

Apple bietet Signal-Entwickler Sommer-Job an

Apple hat Frederic Jacobs, einem der jungen Hauptentwickler der verschlüsselnden Chat-App „Signal“ ein Praktikum angeboten. Wie Jacobs selbst mitteilt, wird er im Sommer in der CoreOS-Security-Gruppe mitarbeiten, die sich um die Systemsicherheit aller Apple-Betriebssysteme kümmert.

Signal war im Herbst 2015 ins Rampenlicht gerückt, nachdem NSA-Whistleblower Edward Snowden die Anwendung lobte. Die App wird unter dem Dach des Nonprofit-Software-Projekts Open Whisper Systems entwickelt. Signal ist für iOS und Android erhältlich. (dz@ct.de)

IBM bringt Swift auf den Server und in die Cloud

Ende Februar hat IBM in Las Vegas auf seiner InterConnect-Konferenz die haus-eigene Swift Sandbox für die Cloud-Plattform vorgestellt. Swift-Programme lassen sich nun in Big Blues neuen Swift Package Catalog laden, man kann Swift-Anwendungen für IBMs Platform as a Service, Bluemix, schreiben (swiftlang.ng.bluemix.net) und sie mit

dem neuen Open-Source-Webserver Kitura auf OS-X- und Linux-Systemen betreiben.

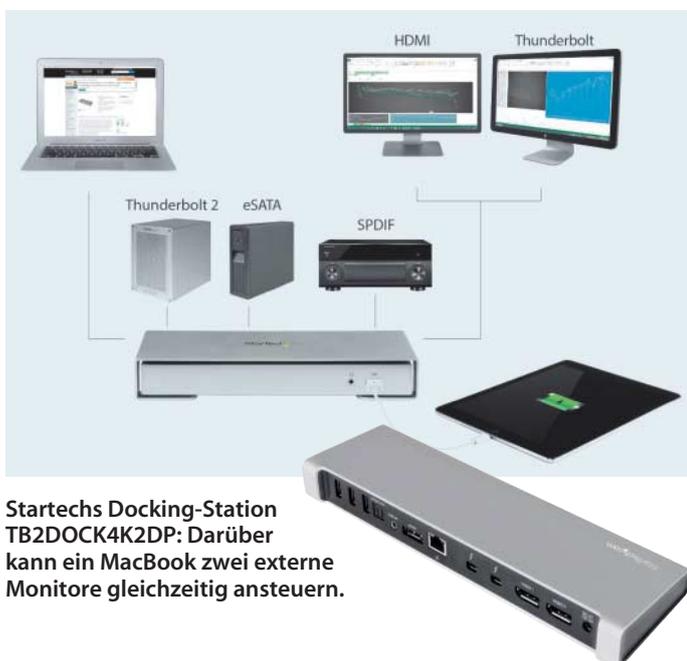
Bei der Sandbox handelt es sich um eine webbasierte Entwicklungsumgebung mit Editor und Ausgabefenster. Sie läuft in einem Docker-Container auf Linux und kann zugehörige Linux-Systemfunktionen nutzen. (dz@ct.de)

Thunderbolt-2-Dock für zwei Displays

Startech hat seine für MacBooks gedachte Thunderbolt-2-Dockingstation TB2DOCK4K2DP herausgebracht, mittels der sich zwei externe Monitore an zwei DisplayPorts parallel betreiben lassen. Dafür müsse keiner der beiden Bildschirme ein Thunderbolt-Display sein, teilt der Hersteller mit. Dabei beträgt die maximale Auflösung je 2560 x 1600 Pixel. Mit einem einzigen Display sei auch eine 4K-Auflösung von 3840 x 2160 bei 30 Hz möglich.

Daneben sind ein Gigabit-Ethernet- und ein eSATA-Port, drei USB-3-Anschlüsse vom Typ A sowie ein digitaler optischer Ausgang an Bord (S/PDIF 5.1). Ein seitlich angebrachter USB-Anschluss lässt sich zum Aufladen beispielsweise eines iPads verwenden; ein MacBook müsse dafür nicht angedockt sein.

Startechs Thunderbolt-2-Dockingstation kostet rund 280 Euro, ein Thunderbolt-Kabel ist im Lieferumfang enthalten. (dz@ct.de)



Startechs Docking-Station TB2DOCK4K2DP: Darüber kann ein MacBook zwei externe Monitore gleichzeitig ansteuern.

Elgato verkauft EyeTV-Sparte

Der Münchner Mac-Zubehörspezialist Elgato hat seine TV-Tuner-Sparte mitsamt der populären Marke EyeTV an den chinesischen Konzern Geniatech verkauft.

Der neue Eigner übernimmt den Service und den Support für Bestandskunden und will nun die Weiterentwicklung der Hard- und Software fortführen. Beispielsweise wolle man DVB-T2/HEVC ebenso implementieren wie Apps für tvOS, Fire TV

und Nexus Player. Parallel plane man die nächste Generation der Mac-Software EyeTV 4 mit 64-Bit-Support und einer neuen, modernen Benutzeroberfläche. Elgato hatte für die Software seit längerem keine Aktualisierung mehr veröffentlicht.

Geniatech arbeitet laut Elgato seit fast 18 Jahren im Video- und TV-Bereich. Elgato will sich künftig auf Connected Home und Gaming konzentrieren. (dz@ct.de)



Gehen in die Hände von Geniatech über: die von Elgato entwickelten EyeTV-Produkte für den Empfang von digitalen TV-Signalen

Apple-Notizen

Für die **iPad-Pro-Tastatur Smart Keyboard** ist das erste Update erschienen. Apple zufolge werde damit verhindert, dass das iPad Pro ungewollt aufwacht, wenn es mit dem Smart Keyboard verbunden ist.

Die neue **iOS-Version 9.2.1 mit der Build-Nummer 13D20** soll die Blockade von iPhones mit Touch-ID (Fehler 53) nach Reparaturen durch freie Werkstätten verhindern. Mit Build 13D20 lassen sich blockierte Geräte wieder in Betrieb nehmen; nur für die Wiederherstellung der Sensorfunktion ist der Gang zum Apple-Service weiterhin unerlässlich.

Der **Volume Mixer** rüstet auf Macs mit OS X 10.11 oder OS X 10.10 die Funktion zur separaten Lautstärkeregelung einzelner Programme nach. Die Lizenz für bis zu zwei Macs kostet für Endnutzer rund 11 Euro, die Testversion läuft gratis 15 Tage lang.

Apple will mit der im März erwarteten neuen iOS-Version den **Datumsfehler beheben**. Darauf deutet die vierte Beta-Version von iOS 9.3 hin. Bisher lassen sich 64-Bit-iOS-Geräte durch Zurückstellen des Datums auf den 1. Januar 1970 blockieren. iOS 9.3 Beta 4 stellt zudem die Geräte wieder her, die auf diese Weise blockiert wurden.